

AUF TOUR NACH BERLIN

Slowake war auf der A9 zu Fuß unterwegs

LAUF/SCHNAITTACH. Auf einer ungewöhnlichen Reise befand sich ein 38-jähriger Mann aus der Slowakei: Er war am Samstag zu Fuß auf dem Standstreifen der A9 unterwegs. Die Polizei griff ihn bei Lauf auf.

Der Mann, der weder Geld noch Dokumente bei sich hatte, wollte nach Angaben der Feuchter Verkehrs-polizeiinspektion zu seinem leiblichen Vater nach Berlin. Offen lassen die Beamten, ob der 38-Jährige beabsichtigte, wirklich den ganzen Weg zu Fuß zurückzulegen – oder ob er vielmehr per Autostopp reiste.

Die Streife, die ihn aufgriff, brachte den Slowaken zum Schnaittacher Autohof. Dort bekam er erst einmal einen Kaffee ausgegeben und konnte sich aufwärmen. Und dann folgte eine Belehrung: „Ausdrücklich“, so die Polizisten, hätten sie den 38-Jährigen darauf hingewiesen, dass Fußgänger auf der Autobahn nichts verloren haben.

DIEBSTAHL IN LAUF

Autoknacker macht Beute

LAUF. Bargeld, hochwertige Sonnenbrillen sowie persönliche Dokumente hat ein Autoknacker zwischen 1.20 Uhr und 13 Uhr am Samstag aus einem Audi Q3 gestohlen, der auf einem Privatgrundstück in der Saarstraße in Lauf abgestellt war.

Den Wert der Beute beziffert die Polizei auf 3500 Euro – ein Teil davon tauchte später am Bahnhof rechts der Pegnitz auf. Am Auto selbst hinterließ der Täter keinen Schaden. Hinweise telefonisch unter 09123/94070.

IN SCHLANGENLINIEN

Zeuge meldet Alkoholsünder

RÜCKERSDORF. Ein aufmerksamer Zeuge hat der Polizei in der Nacht auf Sonntag einen Alkoholsünder gemeldet, der auf der Rückersdorfer Hauptstraße mit seinem Auto in Schlangenlinien unterwegs war. Der 42-jährige Rückersdorfer musste sich Blut abnehmen lassen. Das Ergebnis steht noch aus, die Ermittlungen laufen.

DROGENFUND IN LAUF

Drei Delikte auf einen Schlag

LAUF/RÖTHENBACH. Richtig Ärger mit dem Gesetz hat ein 19-jähriger Läufer nach einer Schlägerei, die sich am Freitagabend auf dem Röthenbacher Bahnhofplatz ereignet hat.

Nicht nur, dass ihm vorgeworfen wird, einem 21-jährigen Bekannten mit der Faust ins Gesicht geschlagen zu haben – gegen ihn laufen nun auch noch Ermittlungen wegen Delikten nach dem Betäubungsmittel- und dem Waffengesetz.

Als eine Polizeistreife nämlich einen „Hausbesuch“ bei dem 19-jährigen machte, der aus Röthenbach geflüchtet war, stießen die Beamten auf Marihuana und Amphetamin. Schon als der junge Mann seine Wohnungstür öffnete, drang der Geruch von Marihuana aus dem Inneren. Zudem besaß der 19-Jährige ein verbotenes Messer.



Schulterschluss für das Thema Inklusion am Eröffnungsbanner für die Gewo-Gesundheits-Challenge auf dem Laufer Marktplatz.

Foto: Lorenz Märtl

50 000 Kilometer sind das Ziel

Die Lebenshilfe startet ihre „GESUNDHEITS-CHALLENGE“ zum Mitmachen auf dem Laufer Marktplatz.

LAUF. Es ist ein ehrgeiziges Ziel, das sich die Lebenshilfe Nürnberger Land im Jubiläumsjahr – sie feiert ihr 50-jähriges Bestehen – gesteckt hat. Bei der dritten Auflage der Gewo-Gesundheits-Challenge sollen die Teilnehmer gemeinsam auf eine Marke von 50 000 Kilometern kommen.

Schon der Auftakt am Wochenende in Lauf war vielversprechend, denn trotz Dauerregen und kühler Temperaturen galt für viele Menschen mit und ohne Handicap das diesjährige Motto „Machen Sie mit“. Von einem „wunderbaren Samstag“ sprach ein begeisterter Landrat Armin Kroder, der Organisatoren und Teilnehmern angesichts der eindrucksvollen Demonstration für die Inklusion behinderter Menschen „Sonne im Herzen“ attestierte.

Ein Lob vom Bürgermeister

„Nur wer sich bewegt, kann auch etwas bewegen“, brachte der Laufer Bürgermeister Benedikt Bisping die vorbildliche gemeinsame Aktion für

ein vorurteilsfreies und offenes Miteinander auf den Punkt.

Dass gemeinsamer Sport nicht nur fit macht, sondern auch für Spaß sorgt, zeigten im Laufe des Vormittags mehrere Demonstrationen. Während Nora Sandner den Cycling-Radlern unter dem schützenden Zelt Dach den Takt für die ersten Kilometer zum gesteckten Ziel vorgab, spulden die Street-Basketballer unverdrossen und zielstrebig ohne Wetterschutz ihr Pensum ab. Dass dann das Gewo-Challenge-Team auch noch den Sieg davontrug und die Inklusionsmannschaft Sieger der Herzen wurde, bedachten die Zuschauer mit besonderem Beifall. Auf den Plätzen zwei und drei landeten der SVA Altsittenbach und die „Profis“ vom SK Heuchling.

Spaß und Fitness durch Bewegung vermittelten auch die Smovey-Show mit Ina Hofmann, Zumba mit Dijana Impric und der Karate-Club Lauf. Smovey ist ein Fitnesstrend, bei dem Plastikschräuche mit beweglichen

Gewichten im Inneren eine entscheidende Rolle spielen. Zumba kombiniert Aerobic mit Tanzrhythmen.

Therapiehunde können helfen

Dass Therapiehunde, behutsam ausgebildet und fachgerecht eingesetzt, für körperlich und geistig einträchtige Menschen eine Hilfe sein können, zeigte Oliver Ludwig, zertifizierter Hundetrainer mit einer Spezialausbildung für Servicehunde,

mit seinem Team auf. Informationen über gesundheitsfördernde und andere inklusive Angebote im Landkreis rundeten den Vormittag ab.

Gewo-„Motor“ Anargiros „Giri“ Tzopouridis bilanzierte „einen beeindruckenden Start“. Gemeinsam hätten Menschen mit und ohne Handicap dem Wetter getrotzt, beim Sport und Spiel Spaß gehabt und somit gezeigt, „was für Kraft das Miteinander uns allen gibt“. LORENZ MÄRTL

HINTERGRUND

Gewo, was ist das eigentlich?

Die Abkürzung steht für Gesundheit und Wohlbefinden. Ausgangspunkt war eine Wohngruppe der Lebenshilfe in Hersbruck. Dort wurde 2015 ein Motivationssystem für die Bewohner erfunden. In neun Monaten fanden so

894 Aktivitäten statt – jeder Bewohner machte im Schnitt 14 Mal im Monat Sport oder kümmerte sich anderweitig um sein Wohlbefinden. Inzwischen hat die Lebenshilfe die Gewo-Challenge ausgeweitet: Mitmachen kann je-

der, indem er gelaufene oder mit dem Rad gefahrene Meter sowie abgenommenen Kilos meldet. In diesem Jahr läuft die Aktion bis Sonntag, 2. Juni. Weitere Infos unter www.gewo-challenge.de im Internet.



Foto: Privat

AUTO ÜBERSCHLUG SICH

Unfall nach Sekundenschlaf

ALTDORF. Die Fahrt begann in London und endete für einen 23-jährigen und seine zwei Beifahrer mit einem Unfall bei Altdorf. Sein Auto überschlug sich. Alle drei Insassen kamen glimpflich davon und konnten unverletzt aus dem Wagen steigen. Der Schaden beträgt 3000 Euro.

Der junge Fahrer war auf der A3 in Richtung Passau unterwegs. Laut Zeugenaussagen fuhr der Mann zwischen den Autobahnkreuzen Nürnberg und Altdorf mit konstanter Geschwindigkeit. Der Fahrer saß zu diesem Zeitpunkt nach eigener Aussage bereits seit zwölf Stunden hinter dem Steuer. Gegen 11.20 Uhr nickte er hinter seinem Lenkrad ein und streifte die Mittelschutzplanke. Das Fahrzeug schleuderte mit seinen drei Insassen über die Fahrbahn und überschlug sich im Grünbereich.

Am Dachsberg steht ein Maibaum

Trotz Regen und Kälte ist beim Maifest des Rückersdorfer Blindeninstituts am Wochenende ein Maibaum aufgestellt worden (im Bild). Zum ersten Mal übersetzten in diesem Jahr zwei Dolmetscher das Programm für die Gäste ins Arabische und ins Russische. Neben Mitmachaktionen gab es auch eine Premiere: Das Musiktheaterprojekt „Studio D“ zeigte seine Produktion „Henriette“, eine knapp halbstündige Darbietung über ein Huhn, das seinen Platz im Leben sucht.